

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **20.02.2014** im Sitzungssaal des Rathauses I, Marktstraße 55

17.WP/SchKuSpo/014

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:52 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

**stellv. Vorsitzender**

Zschoch, Mirco

**Mitglied/Mitglieder**

Gersemann, Christiane  
Heldt, Gabriele  
Meinig, Birgit  
Peters, Kai  
Rheinhardt, Michael  
Ruser, Horst  
von Oettingen, Gero

**Grundmandatar/e**

Obst, Wolfgang

**ElternvertreterIn**

Eggers, Günter

**Schülervertreter**

Ramadani, Valon

**Beratendes Mitglied für den  
Bereich Kultur**

Berz, Hubert

**Beratendes Mitglied für den  
Bereich Sport**

Runge, Alfred

**Verwaltung**

Barm, Henry  
Baxmann, Alfred  
Heuer, Stefan  
Kauter, Theo  
Kugel, Michael  
Piel, Anja

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 05.11.2013
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
  - 3.1. Mitteilung - Errichtung einer IGS in Burgdorf  
Vorlage: 2013 0537
  - 3.2. Mitteilung - Info-Tafel am Bronzewegweiser  
Vorlage: 2013 0538
4. Erarbeitung von Produktkennzahlen  
Vorlage: 2014 0542

### **Kultur- und Sportangelegenheiten**

5. Kunstpreis der Stadt Burgdorf 2014  
Vorlage: 2014 0555
6. Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 0-87 "Nördlich Zilleweg"  
Vorlage: 2013 0412
  - 6.1. Mitteilung - Vorschlag zur Straßenbenennung  
Schreiben von Herrn Ernst-August Beneke vom 07.01.2014  
Vorlage: 2014 0554

### **Schulangelegenheiten**

7. Hort-Betreuung vor Ort  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.01.2014  
Vorlage: 2014 0559
8. Schülerstatistik der Stadt Burgdorf  
Vorlage: 2014 0550
9. Anfragen lt. Geschäftsordnung
10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**Herr Braun** eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse und stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Obst** erkundigte sich, warum für die Vorlage Nr. 2014 0554 eine nichtöffentliche Sitzung angesetzt worden sei. **Frau Piel** erwiderte, dass das zur Kenntnis gegebene Schreiben ansonsten wegen der beinhaltenen Namen und Unterschriften hätte anonymisiert werden müssen, was dem Verständnis nicht dienlich gewesen wäre.

Da Inhalt und Verfasser des Schreibens bereits einige Tage vor der Sitzung der lokalen Presse zu entnehmen gewesen seien, einigte sich der Ausschuss darauf, die Tagesordnungspunkte 6 des öffentlichen und Punkt 1 des nicht-öffentlichen Teils in öffentlicher Sitzung gemeinsam zu behandeln.

Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

## 2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 05.11.2013**

---

**Herr Braun** wies darauf hin, dass im Protokoll über die Sitzung am 05.11.2013 noch **Frau Meinig** als stellvertretende Ausschussvorsitzende aufgeführt sei. Dies sei damals jedoch bereits **Herr Zschoch** gewesen. **Herr Kugel** sagte zu, dies beim nächsten Protokoll zu berücksichtigen.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 05.11.2013 wurde **einstimmig** beschlossen.

## 3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

- a) **Herr Barm** teilte mit, dass **Frau Kotlenga**, bisherige Schulleiterin der Prinzhornschule, die Schule im Rahmen einer Abordnung verlassen habe. Seit dem 01.02.2014 habe **Herr Stopper**, Leiter der Stötznerschule Uetze, kommissarisch die Aufgaben der Schulleitung übernommen.
- b) **Herr Barm** teilte mit, dass die Stelle der Konrektorin/des Konrektors an der Gudrun-Pausewang-Grundschule in der Januarausgabe des Schulverwaltungsblattes Niedersachsen erneut ausgeschrieben worden sei.
- c) **Herr Barm** teilte weiterhin mit, dass die zweite Konrektorin an der Realschule Burgdorf zum 01.02.2014 aufgrund des Rückgangs der Schülerzahl an der Realschule Burgdorf unter den Schwellenwert von 540 SchülerInnen (Stand 02.10.2013: 514 SchülerInnen) von ihren Aufgaben entbunden worden sei.
- d) **Herr Kugel** gab bekannt, dass der vom Verwaltungsausschuss zum Projekt "GP-GS/Gymnasium" eingerichtete Arbeitskreis bislang dreimal getagt habe – die Protokolle zu den Sitzungen seien im Internet-auftritt der Stadt Burgdorf nachzulesen. Aktuell hätten zwei (auf die Gudrun-Pausewang-Grundschule und auf das Gymnasium bezogene) Arbeitsgruppen zur Problematik "Gestaltung des Außengeländes" getagt. Die Zusammenkünfte dieser beiden Arbeitsgruppen würden nun von einem beauftragten Fachplaner aufbereitet und mit Zahlen ver-

sehen. Der Arbeitskreis werde sich Mitte März treffen und sich mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen befassen. Wie **Herr Kugel** mitteilte, habe sich der Verwaltungsausschuss auf Empfehlung der Verwaltung zwischenzeitlich dafür ausgesprochen, an der Umsetzung der getroffenen Grundsatzentscheidung (Variante 2: Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule in den sanierten C-Trakt des Gymnasiums) festzuhalten, da es sich trotz neu berechneter Kosten um die wirtschaftlichste Variante handele (bei den notwendigen Investitionen, aber auch bei den Folgekosten). Das Verfahren in Hinblick auf die Gewinnung eines Planers nehme seinen Gang, hierzu werde zu gegebener Zeit berichtet.

**Herr Kugel** ging auf die den Medien zu entnehmende Meldung ein, nach der die Landesregierung die Abkehr von G8 (Abitur nach der 12. Klasse) hin zum ursprünglichen G9 (Abitur nach der 13. Klasse) beabsichtige – Genaueres dazu wisse man beim zuständigen Ministerium noch nicht. Ob die in diesem Zusammenhang möglichen Veränderungen des Schulgesetzes Auswirkungen auf die Entscheidungen der Stadt Burgdorf haben werden, könne erst mit Vorliegen des neuen Gesetzes bewertet werden. Bisher sei Aussage der Landesregierung, dass die Novellierung des Schulgesetzes zum Schuljahresbeginn 2015/2016 erfolge. Die Planungen zum Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule in den C-Trakt des Gymnasiums sollten daher wie geplant vorangetrieben werden.

### **3.1. Mitteilung - Errichtung einer IGS in Burgdorf Vorlage: 2013 0537**

---

Ergänzende Fragen wurden nicht gestellt.

### **3.2. Mitteilung - Info-Tafel am Bronzewegweiser Vorlage: 2013 0538**

---

**Herr Obst** erklärte, dass es angebracht gewesen wäre, den Text der Info-Tafel im Fachausschuss zu diskutieren, anstatt ihn im Verwaltungsausschuss beschließen und später lediglich als Mitteilung nachzureichen. **Herr Zschoch** stimmte dem zu.

**Herr von Oettingen** erklärte, dass er den Text an zumindest einer Stelle für sehr pathetisch halte. **Herr Kugel** antwortete, dass der Auftrag für die Herstellung der Bronzetafel bereits erteilt und der Text daher nicht mehr zu ändern sei.

### **4. Erarbeitung von Produktkennzahlen Vorlage: 2014 0542**

---

**Herr Kauter** stellte die Vorlage vor und erläuterte die Kennzahlen zu den einzelnen den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport betreffenden Produkten.

Es kam zu folgenden Nachfragen:

**Herr Zschoch** erkundigte sich, ob es bei den die Schulen betreffenden Produkten möglich sei, die für Investitionen und Unterhaltung eingesetzten Mittel als Kennzahlen aufzuführen. **Herr Kugel** sagte dies zu, wies jedoch darauf hin, dass es sich dann nicht um ein monatliches Berichtswesen, sondern lediglich um Jahreswerte handeln könne.

**Herr Braun** regte an, die aus Schulpflichtverletzungen resultierenden Bußgelder als Kennzahl aufzunehmen. **Herr Barm** erklärte, dass dies möglich sei. **Herr Baxmann** ergänzte, dass die Anzahl der Schulverweigerer die interessantere Kennzahl sei.

**Frau Gersemann** verwies im Zusammenhang mit Schulpflichtverletzungen auf das von ihr bereits in früheren Sitzungen erwähnte Programm "Die 2. Chance" (Bestandteil der Initiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), von dem die Stadt Burgdorf eventuell profitieren könne. **Herr Barm** sagte zu, sich dahingehend zu informieren.

**Herr Obst** regte an, auch die Gastschulgelder als Kennzahl aufzunehmen. **Herr Barm** erklärte, dass auch dies als Jahreswert möglich sei, wobei die Gastschulgelder dann auf die Produkte der verschiedenen Schulformen aufgeteilt werden müssten.

**Herr Obst** erklärte, dass er die Besucherzahlen beim Produkt 25200 "Stadtmuseum/Ausstellungen" als nicht besonders aussagekräftig ansehe, da sie nicht zu kontrollieren seien. Zum gleichen Produkt regte **Herr Ruser** an, die in Stadtmuseum und KulturWerkStadt, aber auch die bei den Schlosskonzerten und Theaterabenden ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden als Kennzahl zu dokumentieren. **Herr Baxmann** erklärte dazu, dass diese Zahlen zwar sicherlich interessant, jedoch nicht zu steuern und von daher für die Politik nicht relevant seien. **Herr Kauter** ergänzte, dass die Zahl der ehrenamtlich geleisteten Stunden nur mit einem erheblichen bürokratischen Aufwand zu ermitteln wäre, über den kein Verein froh wäre.

**Herr Peters** erkundigte sich, in wieweit die Kennzahlen für Burgdorf mit denen anderer Gemeinden vergleichbar seien und verglichen würden. **Herr Kauter** erklärte, dass es einen von der Firma IKVS Interkommunale Vergleichs-Systeme GmbH betreuten Vergleichsring gebe, an dem sich viele der Kommunen in der Region Hannover beteiligen würden. Für 2014 stünden im Haushalt der Stadt Burgdorf die Mittel bereit, sich ebenfalls zu beteiligen, jedoch müssten die Zahlen zunächst in einem sehr arbeits- und damit zeitintensiven Prozess in Arbeitsgruppen vergleichbar gemacht werden, so dass noch nicht endgültig entschieden worden sei, ob sich die Stadt Burgdorf beteilige.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

**Die in den Produktbeschreibungen enthaltenen und noch von den Fachausschüssen zu definierenden Kennzahlen sowie deren Zuordnung zum Haushalt und/oder zum externen Controllingberichtswesen werden beschlossen.**

## Kultur- und Sportangelegenheiten

### 5. **Kunstpreis der Stadt Burgdorf 2014** **Vorlage: 2014 0555**

---

**Frau Gersemann** erklärte, dass sie beide Themenvorschläge für sehr gelungen und spannend halte. In der Fraktion habe man sich für das Thema "Neuland" entschieden, da sich Künstlerinnen und Künstler bei diesem Thema selbst besser einbringen könnten. Auch **Frau Heldt** erklärte, dass sie das Thema "Neuland" als von der Idee her ungebundener empfinde.

**Herr Peters** entgegnete, dass die CDU-Fraktion das Thema "abgekupfert" favorisiere; unter anderem, weil dieses Thema aufgrund der heutigen technischen Möglichkeiten eventuell zu einer verstärkten Beteiligung von Jugendlichen führen könne.

**Herr Kugel** machte den Vorschlag, sich für eines der Themen für den Kunstpreis 2014 zu entscheiden und das andere als Thema für den Kunstpreis 2016 vorzumerken. Dies wurde vom Ausschuss einvernehmlich befürwortet.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

**Der Kunstpreis der Stadt Burgdorf 2014 steht unter dem Thema "Neuland".**

**Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:**

1. **Herr Hans-Tewes Schadwinkel, selbstständiger Bildhauer**
2. **Frau Erika Rös, Galerie an der Mühle, Hänigsen**
3. **Frau Miriam Herrmann, Künstlerin im Jugendbereich**
4. **Herr Hartmut Braun, Vorsitzender des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport**
5. **Herr Michael Kugel, Stadtrat**

### 6. **Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 0-87** **"Nördlich Zilleweg"** **Vorlage: 2013 0412**

---

**Herr Obst** sprach sich für die von der Verwaltung vorgeschlagenen Namen aus. Die zu benennenden Straßen lägen räumlich nicht im Stadtzentrum, weshalb er die Benennung einer der beiden Straßen nach Adolf Michelssen nicht befürworten könne. Stattdessen schlug er vor, das Burgdorfer Feuerwehrhaus nach dem ehemaligen Stadtbrandmeister zu benennen (analog zur "Richard-Höper-Sporthalle" auf dem Gelände der GHS I).

**Frau Gersemann** erinnerte daran, dass Straßennamen in erster Linie der Orientierung dienen sollen. Von daher sei es richtig, dieses Baugebiet nicht isoliert zu betrachten, sondern sich bei der Straßenbenennung an den angrenzenden Straßennamen zu orientieren. Eine Benennung nach deutschen Inseln sei deshalb schlüssig. Diese Systematik müsse sich jedoch auch bei

den Endungen der Straßennamen wiederfinden. Im sogenannten "Inselviertel" gebe es ausschließlich "Straßen" und "Wege"; Bezeichnungen, auf die man auch hier zurückgreifen solle.

Auch **Herr von Oettingen** erklärte, dass er den in der Vorlage vorgeschlagenen Namen zustimmen könne. In Bezug auf Adolf Michelssen schlug er vor, nach ihm entweder den Kreisverkehrsplatz an der Hochbrücke zu benennen oder aber die Rolandstraße entsprechend umzubenennen. **Frau Piel** gab zu bedenken, dass eine Straßenumbenennung für alle Anlieger (Anwohner, aber auch Gewerbebetriebe) mit einem großen bürokratischen Aufwand verbunden sei.

**Herr Baxmann** plädierte dafür, sich bei Straßenbenennungen nach Persönlichkeiten Zeit zu lassen und gründlich zu arbeiten. Er regte an, ein dahingehendes Gesamtkonzept für ein neues Baugebiet zu entwickeln; interfraktionell und ohne Diskussion in Öffentlichkeit und Presse. Einer Benennung des Burgdorfer Feuerwehrhauses nach Adolf Michelssen stehe er eher kritisch gegenüber, da es weitere verdiente Feuerwehrmänner gebe, deren Leistungen man nicht abwerten solle. **Herr Rheinhardt, Frau Heldt** und **Herr Obst** äußerten sich einvernehmlich, Adolf Michelssen nicht im Baugebiet "Nördlich Zilleweg", sondern zu einem späteren Zeitpunkt und im Rahmen eines anderen Baugebietes durch eine Straßenbenennung zu ehren.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

**Die Planstraßen des Bebauungsplanes Nr. 0-87 "Nördlich Zilleweg" erhalten folgende Namen:**

<b>Planstraße A:</b>	<b>"Sylter Straße"</b>
<b>Planstraße B:</b>	<b>"Amrumweg"</b>

**6.1. Mitteilung - Vorschlag zur Straßenbenennung  
Schreiben von Herrn Ernst-August Beneke vom 07.01.2014  
Vorlage: 2014 0554**

---

Siehe TOP 6.

**Schulangelegenheiten**

**7. Hort-Betreuung vor Ort  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.01.2014  
Vorlage: 2014 0559**

---

**Herr Ruser** stellte seinen Antrag vor und betonte, dass es bei der Einführung der OGS politischer Wille und Beschluss gewesen sei, den Hortbetrieb zu erhalten.

**Herr Kugel** teilte mit, dass sich **Frau Gersemann** in ihrer Funktion als Ausschussvorsitzende des Jugendhilfeausschusses dafür ausgesprochen habe, den vorliegenden Antrag auch im Jugendhilfeausschuss zu beraten. Die Vorlage befinde sich auf der Tagesordnung für die Sitzung am 03.03.2014.

**Herr Zschoch** erbat eine grundsätzliche Einschätzung der Sachlage durch die Verwaltung. **Herr Kugel** erklärte, dass es zwar formulierte Rechtsansprüche auf einen Platz in der Krippe und in einer Kindertagesstätte gebe, jedoch keinen Rechtsanspruch auf Betreuung in einem Hort. Von daher werde man überprüfen, was in den Beschlussfassungen formuliert worden sei und dann dem von **Herrn Ruser** gestellten Antrag nachkommen.

**Herr Rheinhardt** betonte, dass beim Beschluss zur Einführung der OGS klar und politisch gewollt gewesen sei, dass die Zeiten vor und nach der OGS sowie die Betreuung während der Ferien gewährleistet sein müsse.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** den im Antrag formulierten Beschluss:

**Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, mit dem eine frühe (bis Schulbeginn) und späte Hort-Betreuung (nach Schulschluss bis 17.00 Uhr und alternativ darüber hinaus, soweit ein tatsächlicher Bedarf vorhanden ist) an den bisherigen Standorten sichergestellt werden kann. Dies schließt auch Ferienzeiten und die im OGS-Betrieb kurzen Freitage ein. Dabei ist vorrangig das Personal zu berücksichtigen, das in den bisherigen Einrichtungen eingesetzt war.**

## 8. **Schülerstatistik der Stadt Burgdorf** **Vorlage: 2014 0550**

---

**Herr Barm** stellte die Vorlage kurz vor. Sinn der Vorlage sei es, einen längerfristigen Ausblick auf die Schülerzahlen an den einzelnen Standorten zu geben, um kritischen Entwicklungen rechtzeitig entgegenwirken zu können.

**Herr Kugel** betonte, dass sich die vorliegende Statistik an den Geburten in den Schuleinzugsgebieten orientiere und sich im Laufe der Zeit noch deutlich ändern werde, was sowohl an Zuzügen als auch an der Beschulung von Kindern aus anderen Gemeinden liege. So deuteten die Zahlen für die Grundschule Otze beispielsweise zwar darauf hin, dass in den kommenden Jahren deutlich weniger Kinder eingeschult würden als zu Beginn des laufenden Schuljahres, diese Zahlen würden jedoch mit Sicherheit noch steigen. **Frau Kuchenbecker-Rose** (Schulleiterin der Grundschule Otze) bestätigte dies. Grund sei das besondere Konzept der Grundschule Otze, eine Eingangsstufe anzubieten (gemeinsamer Unterricht der 1. und 2. Klassen). So würden zum nächsten Schuljahr nicht – wie in der Statistik angegeben – 9 Kinder eingeschult, sondern nach aktuellem Stand mindestens 14. Bei den neu hinzugekommenen handele es sich in erster Linie um Kinder, die nicht aus dem Grundschulbezirk Otze, sondern aus dem sonstigen Stadtgebiet oder aus umliegenden Gemeinden kämen und dort aufgrund einer Ausnahmegenehmigung beschult werden würden.

**Herr Ruser** bedankte sich für die Kreativität des Angebotes an der Grundschule Otze und erkundigte sich, ob die Stadt Burgdorf für fremdbeschulte Grundschüler aus anderen Gemeinden Gastschulgelder erhalte. **Herr Barm** erläuterte, dass Gastschulgelder nur zu zahlen sind, wenn eine Gemeinde innerhalb der Region Hannover eine Schulform selbst nicht anbietet. Wenn also ein Grundschüler aus Uetze in der Grundschule Otze beschult werde, so zahle Uetze kein Gastschulgeld, weil es selbst eine Grundschule vorhalte. Ausnahme sei 2014 erstmalig die Prinzhornschule. Dort würden Schüler aus

Burgwedel unterrichtet, für die die Stadt Burgdorf auch Gastschulgelder erhalte, weil es in Burgwedel zwar eine Förderschule gebe, diese aber nicht mehr alle Jahrgangsstufen anbiete.

**Herr Runge** betonte, dass sich die Schulen in den Ortschaften nur werden halten können, wenn die dafür benötigte Infrastruktur zur Verfügung stünde.

**Herr Ruser** schlug vor, die Schülerstatistik zukünftig mit Angaben zu den Gastschulgeldern zu kombinieren. **Herr Kugel** entgegnete, dass die zuvor besprochene Aufnahme der Gastschulgelder als Kennzahl eine ausreichende Transparenz biete.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

**Die Schülerstatistik der Stadt Burgdorf wird zur Kenntnis genommen.**

## 9. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

K E I N E

## 10. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Ruser** erkundigte sich, ob durch gemeinsame Ausschreibungen für Gymnasium und Berufsbildende Schulen (z.B. für Reinigung, Pflege der Anlagen etc.) eine Kostenersparnis erreicht werden könne. **Herr Kugel** zweifelte den Erfolg gemeinsamer Ausschreibungen an.

**Herr Obst** bezog sich auf einen Artikel aus dem Anzeiger für Burgdorf und Uetze vom 20.02.2014, in dem berichtet wird, dass in Burgdorf bei beinahe jedem zweiten Kind beim Schuleingangstest Sprachschwierigkeiten festgestellt worden seien. Er erkundigte sich, ob die Verwaltung davon gewusst habe und mit welchen Maßnahmen in Kindergärten und Schulen gegengesteuert werde. **Herr Kugel** erklärte, dass gerade die Sprachförderung in den städtischen Kindertagesstätten regelmäßig mit Projektgeldern unterstützt werde. Zudem müsse man die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen genauer betrachten und relativieren, da bei einer Vielzahl der Schülerinnen und Schüler, bei denen es einen Befund gebe, keine Maßnahmen nötig seien. **Herr Kugel** teilte mit, dass die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen für Burgdorf (für die Einschulungsjahrgänge 2010/11-2013/14) als Anlage zum Protokoll gegeben würden. Auf Bitte von **Frau Gersemann** sagte **Herr Kugel** zu, den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses die Statistik kurzfristig vorab zur Verfügung zu stellen.

### **Einwohnerfragestunde**

**Frau Kuchenbecker-Rose** erklärte, dass die Grundschule Otze gerne an zwei Tagen in der Woche als gebundene Ganztagschule arbeiten würde, wobei die Umsetzung frühestens zum Schuljahresbeginn 2015/2016 erfolgen könne. Seitens des Kollegiums und der Eltern bestünde Interesse, jedoch müsste die Stadt Burgdorf als Schulträger zustimmen. Als gebundene Ganztagschule erhoffe man sich höhere Fördergelder vom Land. **Herr Baxmann**

und **Herr Kugel** erklärten, dass man seitens des Schulträgers nichts verweigern werde, was von der Schule als konzeptionell sinnvoll angesehen werde und zudem noch eine finanzielle Entlastung bringe. **Herr Barm** ergänzte, dass es demnächst eine Schulleiterbesprechung geben werde, auf der u.a. auch diese Thematik diskutiert werde.

Die Elternvertreterin der Kindertagesstätte Südsterne erklärte, dass momentan 30 Kinder im Hort Südsterne betreut würden. Sie erkundigte sich, ob es eine Mindestanzahl geben würde, damit ein Hort erhalten bleibe. **Herr Kugel** entgegnete, dass es bezüglich einer Mindestanzahl keine Vorgabe gebe, es müsse sich jedoch um eine aus wirtschaftlicher Betrachtung vertretbare Zahl handeln. **Frau Gersemann** erinnerte nochmals daran, dass der Erhalt der Hortbetreuung immer politischer Konsens gewesen sei. Mit 30 Kindern sei für den Hort Südsterne ein ausreichender Bedarf dokumentiert, insofern bestünde kein Anlass zur Sorge. Auch **Herr Baxmann** bestätigte, dass ein Hortangebot bei entsprechendem Bedarf eine Verpflichtung sei. Nur bei rapide sinkenden Schülerzahlen, die zu einem unwirtschaftlichen Ergebnis führen würden, müsste über Alternativen nachgedacht werden.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführer